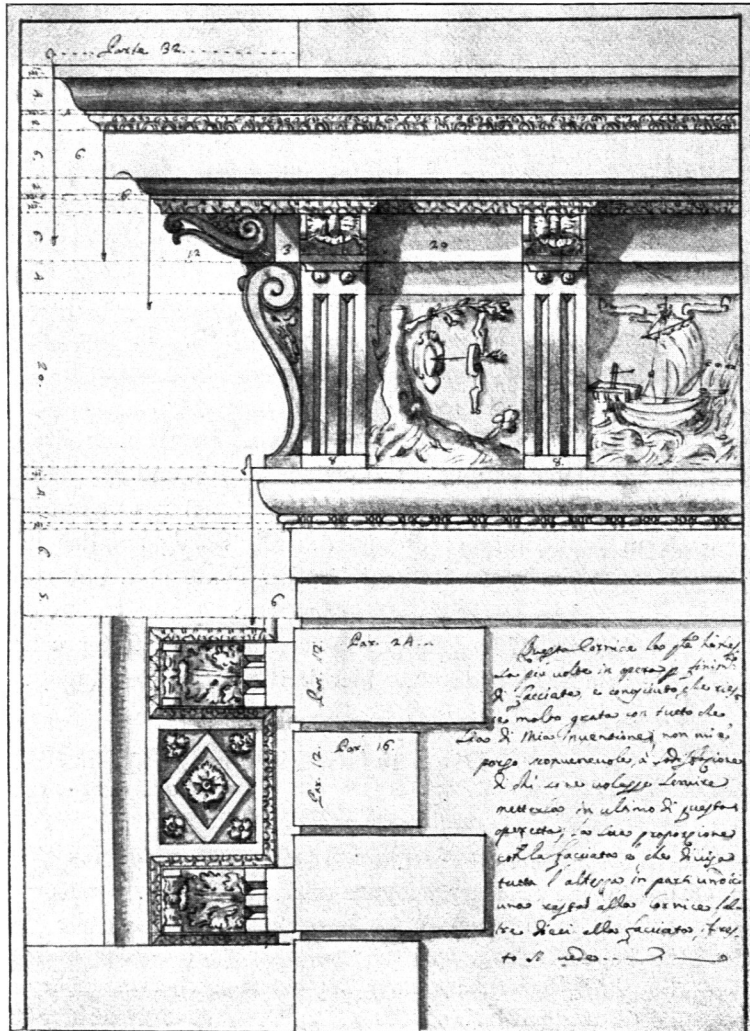


des unteren Schaftendes; die Ausladung wird gleich fein der unteren Säulendicke. Man teilt dann die ganze Kapitellhöhe in drei Teile; der eine Teil gibt die Plinthe, der andere den Echinus (Keffel) mit dem Ring — wobei wieder der Ring ein Sechstel dieses Teiles einnehmen wird; — der Rest entfällt auf das Hypotrachelium; der Kranz (Stab, Astragalus) mit dem Bändchen (*Quadra*) wird die Hälfte des Hypotrachelium haben; geteilt in drei Teile, entfallen zwei auf den Kranz (Rundleisten), der Rest auf das Bändchen. Das obere

Fig. 90.

Entwurf eines Hauptgefimfes nach einer Handzeichnung *Vignola's*.

Ende des Säulenftammes ift in fechs Teile zu teilen; nimmt man nun nach rechts und links hin je einen Teil weg, fo wird fich die Säule danach in der ihr zukömmlichen Weife verjüngen.

- 4) Das Epiftyl. Die Höhe des Epiftyls wird gleich fein der Dicke des oberen Schaftendes; die Taenia wird den fechften Teil des Epiftyls einnehmen.
- 5) Der Zophorus (Fries) wird fo groß fein wie das Epiftyl.
- 6) Das Karnies wird gleichfalls in vier Teile geteilt; davon entfällt ein Teil auf